

Adventskalender 2022

Die Sehnsucht nach Licht im Dunkel

Der Adventskalender soll heuer die Welt ein wenig erhellen

Von Dagmar Hub

01. Landkreis Neu-Ulm Die Nacht, das Dunkel – in der Kunst, in der Psychologie und in den Geistes- und Sozialwissenschaften sind beide mit menschlichen Ängsten verknüpft, mit dem Geheimnisvollen, dem Übernatürlichen, auch mit der Mystik. In Balladen und Erzählungen ist das Dämonische stets mit dem Dunkel verbunden und nicht mit dem Licht.

Was im Dunkel geschieht, ist für den Menschen mehr zu spüren oder zu hören als zu sehen. Selbst die Tiere der Nacht machen manchen Angst. Licht dagegen soll Unheil abwenden. Instinktiv versucht der Mensch deshalb wohl, das Dunkel zu erhellen – und es ist alles andere als erstaunlich, dass im Christentum das Licht der Welt in der Person Jesu Christi nach der vom Evangelisten Lukas erzählten Geburtsgeschichte in der Nacht in die Welt kommt. Der Heilige Abend als Fest der Geburt Christi findet kurz nach der längsten Nacht des Jahres statt.

Früher war die Adventszeit eine stille Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Weihnachtsvorfreude vorverlegt – Lichterglitzern und Weihnachtsbäume erhellen bereits die Adventszeit. Die Energiekrise macht diese Adventszeit 2022 zu einer anderen, vermutlich wieder zu einer dunkleren, als wir es gewohnt sind. Kirchen zum Beispiel sind nicht mehr angestrahlt. In den Städten ist es dunkler als sonst.

Es ist am Anfang dieser Adventszeit noch nicht vorhersehbar, wie wir diese Veränderung empfinden werden. Unsere Redaktion möchte in ihrem diesjährigen Adventskalender speziell auf das Thema des Lichts und des Dunkels eingehen und jeden Tag eine kleine Episode dazu erzählen.



Unser diesjähriger Adventskalender befasst sich mit Licht und Dunkelheit. Foto: Dagmar Hub

Kurz gemeldet

Senden, Illertissen, Pfuhl

Blutspendetermine des Roten Kreuzes

Zur Blutspende bietet der BRK-Kreisverband Neu-Ulm folgende Termine an: am Donnerstag, 1. Dezember, von 16 bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus Senden, Terminreservierung unter www.blutspendedienst.com/senden; am Donnerstag, 8. Dezember, von 17 bis 20.30 Uhr in der Karl-Salzmann-Mittelschule in Pfuhl, Termine unter www.blutspendedienst.com/nu-pfuhl sowie am Donnerstag, 29. Dezember, von 16.30 bis 20.30 Uhr in der Vöhlhnhalle in Illertissen, Termine unter www.blutspendedienst.com/illertissen. (AZ)

Landratsamts-Mitarbeiter wegen Betrugs zu Freiheitsstrafe verurteilt

Ein Mitarbeiter der Kreisbehörde nutzt seine Stellung aus und wirtschaftet in die eigene Tasche. Zu Hilfe kam ihm dabei die eigene Ehefrau. Dafür bekam der Mann jetzt die Quittung.

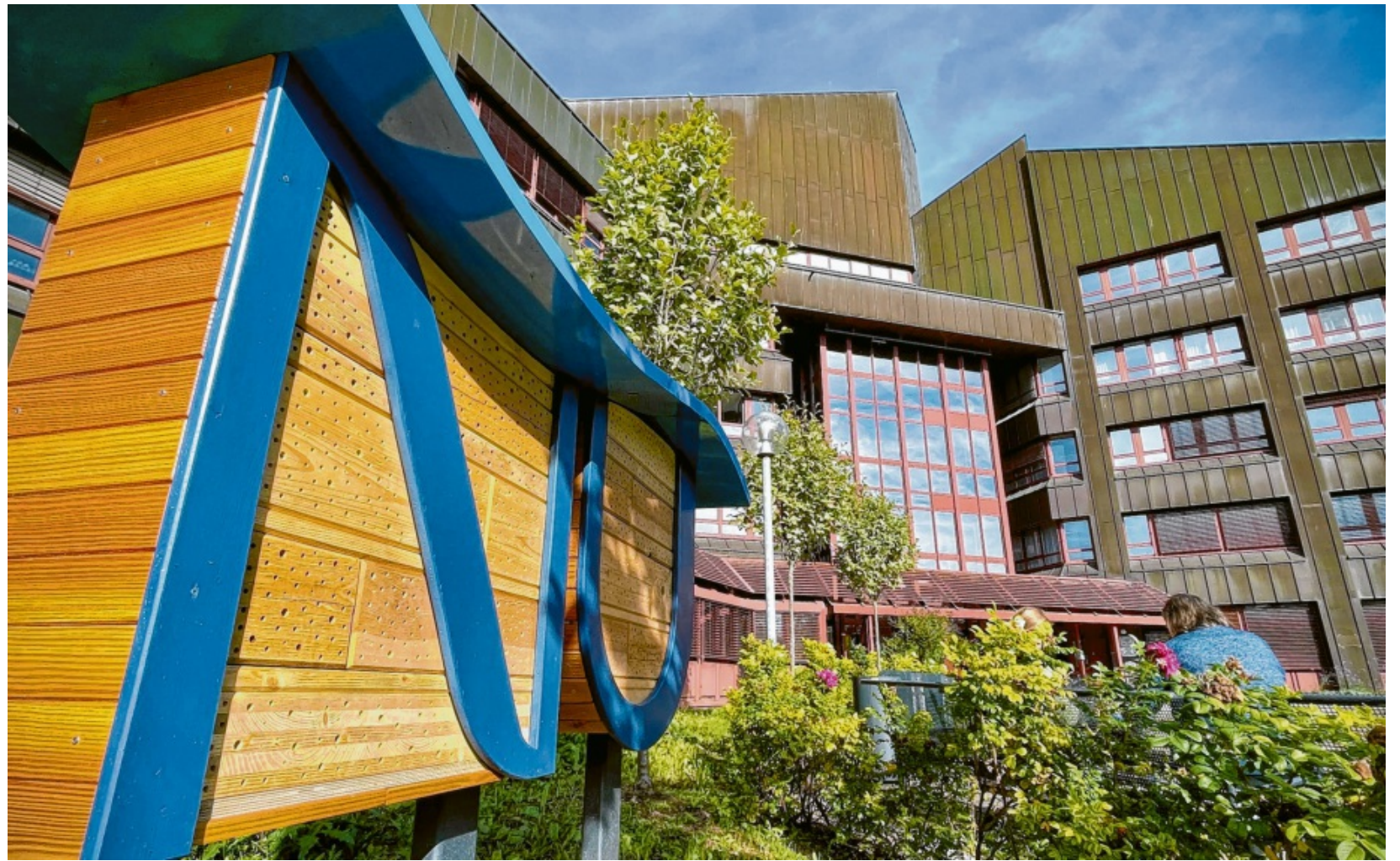
Von Ronald Hinzpeter

Landkreis Neu-Ulm Ein Mitarbeiter des Landratsamts Neu-Ulm ist jetzt rechtskräftig wegen Betrugs verurteilt worden, weil er seine Stellung missbraucht und in die eigene Tasche gewirtschaftet hat. Er war für die Unterbringung von jungen Flüchtlingen zuständig – und die vermittelte er in Wohnungen, die ihm und seiner Frau gehörten. Doch über die wahren Besitzverhältnisse hatte er seinen Arbeitgeber getäuscht.

Eigentlich war die Verhandlung vor dem Neu-Ulmer Amtsgericht auf den heutigen Donnerstag angesetzt. Ursprünglich war gegen den 45 Jahre alten Mann ein Strafbefehl ergangen, gegen den er jedoch Einspruch eingelegt hatte. Deshalb sollte jetzt über die Angelegenheit öffentlich zu Gericht gesprochen werden.

Doch der Beschuldigte hat kurz vorher seinen Einspruch zurückgezogen, wie Amtsgerichtsdirektor Alexander Kesser auf Nachfrage unserer Redaktion erklärte. Deshalb ist die Strafe nun rechtskräftig. Der Landratsamts-Mitarbeiter wurde wegen Betrugs in sechs Fällen zu einer Freiheitsstrafe von elf Monaten auf Bewährung verurteilt. Zusätzlich muss er ein Geldauflage in Höhe von 5000 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung zahlen.

Nach Darstellung des Amtsgerichtsdirektors war der Mann seit 2012 beim Landratsamt Neu-Ulm als „Teamleiter“ im Bereich „betreutes Jugendwohnen“ tätig. Zu seinen Aufgaben gehörte es unter anderem, Wohnungen zu beschaffen, sie zu verwalten und für die Instandhaltung zu sorgen. Die wurden von der Kreisbehörde angemietet, um dort minderjährige unbegleitete Flüchtlinge unterzubringen. Gerade zu Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise waren Behörden um jedes Bett dankbar. Was die Immobilien betraf, so saß der Mann sozusagen an der Quelle, denn ihm und seiner Ehefrau ge-



Ein Mitarbeiter des Neu-Ulmer Landratsamts hat in die eigene Tasche gewirtschaftet. Jetzt wurde er bestraft. Foto: Alexander Kaya (Archivbild)

hören mehrere Wohnungen im Landkreis Neu-Ulm. Die wurden dann auch an den Landkreis vermietet, um jungen Geflüchteten eine Unterkunft zu geben.

Der Trick dabei: Die Ehefrau des 45-Jährigen trat in den abgeschlossenen Verträgen stets als alleinige Vermieterin auf, „um dem Landratsamt den Interessenkonflikt zwischen der beruflichen Tätigkeit des Angeklagten und der Vermietungstätigkeit zu verschweigen“, wie es Amtsgerichtsdirektor Kesser erklärt, „wenn im Landratsamt die wahren Besitzverhältnisse bekannt gewesen wären, hätte der Landkreis die Wohnungen sicherlich nicht angemietet.“ Da die Ehefrau einen anderen Nachnamen

trägt als ihr Mann, fiel die Sache nicht auf.

Doch es blieb nicht nur bei der Vermietung. In mindestens einem Fall sollen der Mitarbeiter und seine Frau eine Immobilie auf Kosten des Landratsamts renoviert haben. Es ging um eine Wohnung in Weißenhorn, welche der Landkreis bereits 2014 angemietet hatte. Das Ehepaar ließ sie umfangreich sanieren und umbauen. Die Rechnungen im Namen der Ehefrau gingen an das Landratsamt, wo sie anstandslos beglichen wurden, weil dort eben die wahren Besitzverhältnisse unbekannt waren. Alles in allem sollen sie sich auf rund 15.000 Euro summiert haben. Somit wurde die Wohnung auf

Staatskosten in Schuss gehalten. Die Quittung dafür gab es jetzt vom Amtsgericht Neu-Ulm.

Wie Landkreissprecherin Kerstin Weidner gegenüber unserer Redaktion sagte, sei der Mitarbeiter mehrere Jahre beim Landratsamt beschäftigt gewesen. Nachdem bei einer Haushalts-Planaufstellung Fehlbeträge aufgefallen seien und die Behörde „zeitgleich Rückmeldungen freier Träger der Jugendhilfe erreicht haben, die uns stützig gemacht haben, sind wir umgehend tätig geworden“. Das bedeute, es habe eine sofortige hausinterne Recherche gegeben. Der Mitarbeiter wurde befragt, ihm wurden die Dienstgeschäfte untersagt und er bekam die Kündigung. Ein

neuer Bearbeiter habe dann seine Aufgaben übernommen. Zudem wurden die Mietverträge für die Wohnungen, die dem Mann und seiner Ehefrau gehörten, beendet.

Weidner wörtlich: „Weitere Maßnahmen waren, dass wir alle Akten zum Betreuten Jugendwohnen überprüft haben. Außerdem wurden die Zuständigkeiten für die Beschaffung und Verwaltung für Wohnungen, die das Jugendamt nutzt, auf andere Fachbereiche im Landratsamt verteilt, damit die Aufgaben künftig bei mehreren unterschiedlichen Bereichen liegen.“ Auch Buchungsabläufe seien angepasst worden. Die Stelle des Mitarbeiters wurde dann neu besetzt.

Seit 100 Jahren singt der Liederkranz

Der Liederkranz kann auf ein Jahrhundert voller Geschichte und Geschichten zurückblicken. Der Gesangverein ist ein wichtiger Bestandteil Pfaffenhofens.

Von Jonas Klimm

Pfaffenhofen Begonnen hat die Geschichte des Pfaffenhofer Liederkranzes in einem schlichten Nebenzimmer des Gasthauses Mahler, der heutigen Äußeren Taverne. Dort kamen am 3. Dezember 1922 insgesamt 24 stimmbegabte junge Männer zusammen, wie der Ehrenvorsitzende des Liederkranzes, Matthias Braun, zu berichten weiß. Diese gründeten den Gesangverein, der in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiern kann. Doch aller Anfang ist schwer – und so hatte der Liederkranz bereits nach kurzer Zeit eine tiefgreifende Krise zu überstehen.

Nur wenige Monate nach der Gründung setzte die Inflation ein, täglich verlor die Reichsmark an Wert. Darauf reagierte kurzerhand auch der Vorstand des Liederkranzes und erhob die Mitgliedsbeiträge nicht mehr in Geld, sondern in Naturalien. Die Sänger mussten fortan fünf Pfund Weizen entrichten. Auch den Zweiten Weltkrieg überstand der Liederkranz, obwohl das

gemeinsame Singen kriegsbedingt für einige Zeit unterbrochen werden musste. Anfang November 1947 erfolgte der Neustart. Damit einher gingen in den folgenden Jahren wichtige Veränderungen. 1953 durften sich erstmalig auch Frauen beteiligen.

Heutzutage bestche der Liederkranz aus rund 210 Mitgliedern, sagt der aktuelle Vereinsvorsitzende Karl Hertkorn. Darunter seien 60 aktive Sängerinnen und Sänger. „Einmal in der Woche treffen sich der gemischte Chor, der Männerchor und der kleine Chor zum gemeinsamen Singen“, sagt Hertkorn. Dabei würden unterschiedliche Genres bedient. Das Repertoire sei breit gefächert und reiche von der musikalischen Messgestaltung bis hin zu Musicalsongs und moderner Popmusik. Auch Freundinnen und Freunde klassischer und traditioneller Volksmusik fänden sich im Liederkranz wieder, die Pflege des deutschen Liederguts sei fest in der Satzung vereinbart, sagt Hertkorn.

Die Bedeutung des Gesangvereins für Pfaffenhofen sei enorm, ergänzt der Vorsitzende. „Die Pfaf-



Zu seinem 100-jährigen Bestehen richtet der Liederkranz Pfaffenhofen (hier ein Foto von einem früheren Auftritt) am Samstag, 3. Dezember, in der Pfarrkirche ein Konzert aus. Foto: Alexander Kaya (Archivbild)

fenhofer Bevölkerung steht zu ihrem Liederkranz. Gerade bei den älteren Mitgliedern in unserem Verein hat sich in den vergangenen Sitzungen gezeigt, wie sehr sie am Liederkranz und dessen Wohl hängen“, erzählt Hertkorn. Damit der Verein auch weiterhin als wichtiger Bestandteil der Marktgemeinde bestehen bleibe, wäre es aber ganz wichtig, dass sich neue Sän-

gerinnen und Sänger hinzugesellen. Dann wäre der Fortbestand der Chöre gesichert, betont Hertkorn.

Nun wird aber erst mal gefeiert. Und wie sollten die Chöre des Vereins diesen besonderen Festtag anders begehen als mit einem gemeinsamen Auftritt? So findet am Samstag, 3. Dezember, um 19 Uhr ein Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Martin statt – exakt am 100.

Geburtstag des Liederkranzes. Auch für das kommende Jahr wird schon geplant. „Am Faschingswochenende wird es wieder die ‘Bunten Abende’ geben“, kündigt Hertkorn an – eine Mischung aus Theater, Kabarett, Singspiel und Comedy. „Das schulden wir den Pfaffenhofern und der Tradition des Liederkranzes“, fügt der Vereinsvorsitzende hinzu.